

BRAINSTORMING ZUR GESETZESREVISION**Asylgesetz**

Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG) (BBl 2015 7181).

Inhaltsverzeichnis**Inhalt**

| | |
|---|---|
| BRAINSTORMING ZUR GESETZESREVISION | 1 |
| Brainstormingtreff von Parteilfrei SG am Montag 11.4.2016 in St. Gallen | 1 |
| PROBELMATISCHER ISTZUSTAND | 2 |
| UNSICHERHEITEN IN DER BEVÖLKERUNG | 2 |
| URSACHEN FÜR MIGRATIONSSTRÖME UND ELEND | 3 |
| ERFAHRUNGEN MIT MIGRANTEN | 4 |
| AMTLICHER LÖSUNGSVORSCHLAG | 4 |
| REFERENDUM VON «RECHTS» | 4 |
| BEURTEILUNG DES LÖSUNGSVORSCHLAGES IM DETAIL | 5 |
| BEURTEILUNG DES LÖSUNGSVORSCHLAGES GENERELL | 5 |
| GUTACHTEN ZUR GESETZESÄNDERUNG | 5 |
| ALTERNATIVEN | 6 |
| FAZIT IRENE VARGA | 6 |
| FAZIT LUZIA OSTERWALDER | 6 |
| WEITERE INFORMATIONEN | 6 |

Brainstormingtreff von Parteilfrei SG am Montag 11.4.2016 in St. Gallen

Teilnehmende: Regierungsratskandidat Andreas Graf, Luzia Osterwalder, Marisa Gut, Erich Rohrer, Walti Rutz, Katharina und Irene Varga treffen sich zum öffentlichen Brainstorming über die bevorstehenden Abstimmungen im Restaurant Papagei. Mit dabei ist z.T. auch das Fernseh-Team vom SRF für die Reportage des parteifreien Regierungsratskandidaten Andreas Graf. (0)

PROBELMATISCHER ISTZUSTAND

Die verheerenden Folgen der Globalisierung, der Gewinnmaximierung, der Vorfahrt von Kapital und des Wachstumswahns und Energiehungers der vielen und des Machthungers der wenigen werden immer deutlicher. Es herrschen viele Kriege, Morde, oft mit Anzettelung von GB/USA-NATO (1) (2) (11) (12) und deren Geheimdienste und mit Unterstützung der Waffen- und Munitionsproduzenten (3) und Medien (12) und Politik.

Kriege und Not generieren Flüchtlinge und Migranten in wachsender Zahl. Die Asyl-Länder fühlen sich überfordert und stürzen sich in Abschottung und/oder Proteste und Symptombekämpfungsmassnahmen.

UNSICHERHEITEN IN DER BEVÖLKERUNG

Informationslücken

- Warum kommen/finden die Flüchtlinge bis in die Schweiz?
- Warum kommen so viele? Werden Millionen kommen? Jahr für Jahr? – oder macht man uns nur Angst?
- Sind bei uns die «richtigen» Flüchtlinge (Kriegs- und Verfolgungsoffer) oder sitzen diese in Griechenland und der Türkei und/oder in Botschaften oder Gefängnissen u.ä. fest?
- Kommen jene die bei uns landen, bloss aus Langweile? aus Nutzenoptimierung? aus Neugierde/Abenteuerlust? Kommen sie gar als Eroberer?
- Werden wir angelogen? Von Flüchtlingen? Von Politikern? Von Medien?
- Wer bezahlt die Reisen oder gewährt Kredite für welche Gegenleistungen?
- Was hat man den Fliehenden versprochen? Was versprechen sie sich selbst aufgrund von Medienberichten u.ä.?

Organisationsaufgaben

- Warum gibt es nicht mehr Hilfe vor Ort? Oder an einem kulturell und klimatisch geeigneteren Ort? – Warum wird über solche Hilfe nur geredet? Wo bleiben die Taten?

Verteilungsaufgaben

- Führt dies zu unzähligen Sozialhilfeempfänger (und damit zu Budgetengpässen) oder gelingt und die «Integration» und/oder die Organisation eines fairen Geldkreislaufsystems?

Sicherheitsaufgaben

- Werden die Zuwanderer zu Räuberbanden, wenn die Sozialhilfe zu gering ausfällt?
- Zwingen Einwanderer den bisherigen Einwohnern ihre Kultur auf?
- Wollen Einwanderer (früher oder später) eine Einheit zwischen Staat und Religion im Sinne vom saudischen Wahhabismus?

- Gehören die Massenwanderungen zum geopolitischen Machtplan (Destabilisiertes, brennendes Europa à la Jugoslawien (5) - NWO)? - Wie kann im Sinne aller Opfer am besten darauf reagiert werden?
- Werden die Einwanderer, denen Integration nicht gelingt, zu Gewalttaten gegen die Einwohner aufgerüstet und angestiftet?
- Kommen Menschenmengen, die ausgewiesen werden, mit Waffengewalt zurück?
- Werfen die USA-Drohnen bald auch bei uns anhand von Verdachtsmustern Bomben ab, weil sie «Terroristen» vermuten? (14) (15) (16) (17) – Werden entsprechende Verteidigungsmassnahmen dagegen getroffen?

Folgen von «Lösungen»

- Wird die Schweiz mit gefängnisähnlichen «Zentren» zugepflastert?
- Werden diese «Zentren» bald für Impfunwillige und andere Systemkritiker missbraucht?
- Dient es der Völkerverständigung, der Sicherheit von Einwohnern, der Sicherheit der Betroffenen, wenn Asylsuchende in freiheitsraubenden «Zentren» abgesondert werden?

Beurteilungs- und Wertschätzungsaufgaben

- Ist Bedrohung von Leib und Leben durch Wirtschaft weniger schlimm als durch Kriege?
- Vertreiben wir nicht ausgerechnet jene Menschen, die am wertvollsten und schützenswertesten wären: die Kriegs- und Waffenverweigerer dieser aggressionsgeladenen Welt?

URSACHEN FÜR MIGRATIONSTRÖME UND ELEND

- Machtpolitik ohne jede Hemmung (Geostrategie / Krieg und Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur) (10)
- Fehlende Obergrenze für Einkommen, Vermögen und Kapital, Macht
- Fehlende korrigierende Rückverteilung national und international
- Ungenügende globale Sozialverantwortung
- **Steueroptimierungen/Steuerhinterziehung LO**
- **Raubbau der verschiedensten Ressourcen LO**
- **Zerstörung von Boden, Wasser, Luft LO**
- Waffen- und Munitionsproduktion und Exporte
- Kredite/Finanzströme für Kriege
- Krieg mit prächtiger Macht- und Gewinnrendite.
- Bildungssysteme zur Förderung von Konkurrenzdenken statt dem Schätzen von friedlicher Konfliktbewältigung und gegenseitiger Unterstützung
- Siehe auch (4)

ERFAHRUNGEN MIT MIGRANTEN

Menschen sind verschieden, wie überall auf der Welt.

Generell haben z.B. Afrikaner andere Bewegungsmuster und Geschwindigkeiten: wer sich an der afrikanischen Sonne schnell und nervös bewegt ist schnell Tod: 1. Durch Schlangenbiss 2. Durch physische Erschöpfung. Da der Norden es mit «Tempo» und «Leistung» komplett übertreibt, könnte er von manchen südlichen Völkern lernen. – Leider wird diese Eigenart von Nord-Menschen schnell als faul und träge etikettiert. Man kann uns dagegen mit viel Recht nachsagen, dass wir mit viel zuverlässigem und effizientem Fleiss unsere Gesundheit, die Erde, die Umwelt und den Frieden mit Vollgas ruinieren. – Entschleunigung und Besinnung auf das was wirklich wichtig ist, wäre dringend nötig, bevor wir andere abqualifizieren.

Wohnungsvermieter beklagen sich über generelle Antriebslosigkeit der Bewohner/innen bezüglich aufräumen und im Stand halten der Wohnungen und sanitären Anlagen. Küchen gehen kaputt. Was läuft falsch? Ist unsere Einrichtungs-Qualität derart schlecht, dass sie bei Benutzung durch Einwanderer versagt? Lebten die Einwanderer in ihrem Zuhause «unordentlich» oder machen unsere Produkte mehr Dreck und Schaden?

Andere berichten über sehr positiven Austausch mit den Flüchtlingen und ihre grenzenlose Dankbarkeit um Aufnahme. Sie hätten zum ersten Mal seit langem ein Dach über dem Kopf, keine Angst vor Tod und Folter und vor Hunger. Auf die bevorstehende gemeinsame Arbeit (Projekt: wir bauen eine Wiese in einen Garten um) freuen sich alle sehr.

AMTLICHER LÖSUNGSVORSCHLAG

Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG) (BBl 2015 7181): Extrem restriktive Fristen sollen Asylverfahren effizienter machen. Die dadurch entstehende Unmenschlichkeit solle mit kostenloser Rechtsvertretung («Gratisanwalt») gedämpft werden.

REFERENDUM VON «RECHTS»

SVP ist gegen «Gratisanwälte» und gegen Enteignung durch den Bund. (8)

Das Referendum ist schwer einzuordnen, werden doch die Rechte von Flüchtlingen massiv durch die «Fristenregeln» beschnitten. Noch verwirrender als die Ablehnung von rechts ist darum die Zustimmung von rot und grün.

BEURTEILUNG DES LÖSUNGSVORSCHLAGES IM DETAIL

Gut Ding braucht Weile. Wenn etwas zu lange dauert, müssen die Techniken und Methoden verbessert werden um Ergebnissenstehung zu beschleunigen. Fristen beschleunigen nichts. Fristen verunmöglichen die korrekte Abwicklung von zeitintensiven Prozessen. Die Fristen «legalisieren» überstürzte Urteile. Daran ändert auch kein «Gratisanwalt» etwas. Schon gar nicht, wenn er aus eigener Überzeugung sein Mandat niederlegen kann, bevor die Sache ausgeleuchtet und ausgefochten ist. Auch die Abtauschbarkeit des Gratisanwaltes durch den Auftraggeber (beauftragte Organisation) erleichtert nichts am Prozess – mit der einzigen Ausnahme, dass der Abtausch auf Wunsch und im Interesse des Klienten passiere (Anwaltswahl durch Asylbeantragenden ist aber nirgends vorgesehen).

Fristen helfen nur bei jenen Prozessen zu effizienteren Abwicklung, bei denen der Prozess gar nicht angegangen wird resp. sehr viel unnötige Reservezeiten bestehen. Im Asylwesen ist es aber kaum der Asylbeantragende, der etwas ewig herauszögert, sondern eher die Behörden und Übersetzer oder Transporteure oder Hilfsleister im In- und Ausland. Der Asylbeantragende darf nicht für etwas bestraft werden, das er nicht in seiner Kontrolle hat. Hierzu müssen auch psychische Hemmnisse von den oft traumatisierten Menschen einbezogen werden.

Die Lösung trägt nichts zur Bekämpfung der Ursachen bei. Sie dient hauptsächlich dafür den Schein von Bereitschaft zu humanitärem Willen aufrecht zu erhalten.

Die Lösung ist extrem gefährlich bezüglich Umgang mit Recht und Gerechtigkeit. Wenn der Anwalt plötzlich Ankläger und Richter spielen darf (Niederlegung des Mandates bei mutmasslicher «Aussichtslosigkeit») dann höhlen wir unser Rechtssystem aus.

Wenn Anwälte vom Auftraggeber statt dem Klienten abhängig sind, und auch noch möglichst im Rahmen einer Pauschale gewinnbringend arbeiten sollen, dann leidet die Qualität der Klientenvertretung.

BEURTEILUNG DES LÖSUNGSVORSCHLAGES GENERELL

Wieder einmal versucht man rechtsstaatlich in höchst fragwürdiger Weise Symptome «aus der Welt resp. dem Umfeld» zu schaffen, statt endlich Ursachen anzugehen und Probleme zu bewältigen.

GUTACHTEN ZUR GESETZESÄNDERUNG

Einzig sichtbare Vorlagen-Gegner sind die DJS-DSJ, Demokratische Juristinnen und Juristen Schweiz, jedoch aus ganz anderen Gründen als die SVP.– «Es braucht ein linkes Nein gegen das neue Asylgesetz», sagt Rechtsanwalt Thomas Schaad von den Demokratischen Juristen Zürich. Denn: «Der Rechtsschutz der Betroffenen wird abgebaut.» Nicht nur wegen der verkürzten Fristen, sondern auch wegen der Neuorganisation der Rechtsvertretung. (7) (8) (9). DJS-DSJ haben ein lesens- und beachtenswertes Gutachten erstellen lassen von Prof.Dr. Martina Caroni, LL.M & Nicole Scheiber, MLaw und weitere. (7)

ALTERNATIVEN

- Unser Asylgesetz hat immer weniger mit humanitärer Hilfe zu tun. Je grösser das Elend um so härter wird Asylhilfe beschnitten.
- Statt an den Asyl-Gesetzen herumzufeilen müssen endlich die Ursachen (s.o.) angegangen werden.
 - Verantwortungsvolle, faire Gesellschaft und Politik (Steuer, Bildung, Umwelt etc.)
 - Stopp Waffenexport
 - Ressourcenabhängigkeit Abbauen erstens mit Genügsamkeit, clevereren Lösungen (Ottomotor hat Wirkungsgrad von 5%, Wasserkraft hat eine von 90%, mehr lokal produzieren, lokal konsumieren
 - Wir brauchen eine echte freie Presse, welche völlig unabhängig ist von jeglichen Mächten (heute herrscht USA-Nato-Reuters-Diktat)
- Weitere Verbesserungswege:
 - Selbstbesinnung
 - Vernetzung
 - Verteidigungsstrategien, Deeskalationsstrategien
- Übergangsmässig müssen Opfer so gut wie möglich zusammenstehen. Der Staat soll Hilfe vor Ort so gut wie möglich und mit massiv grösseren Einsätzen leisten.
- Freundschaftliches Zusammenarbeiten sollte so schnell als möglich von statten gehen. Mehr Arbeitskräfte sollte in Arbeitszeiterleichterung für alle umgemünzt werden und nicht in Gewinne der Konzerne und viele Arbeitslose auf der einen Seite und überlastet Arbeitnehmende auf der anderen.

FAZIT IRENE VARGA

NEIN zur Fristen-Gillotine. NEIN zu rechtsstaatlich höchst fragwürdigen Prozessen und Methoden und zum weiteren Abbau von humanitärer Hilfe. NEIN zur Asylgesetzänderung.

FAZIT LUZIA OSTERWALDER

Es werden Schuldige gesucht ohne, dass die Ursachen genannt oder geändert würden, geschweige denn die Zusammenhänge transparent aufgezeigt würden. Wir brauchen verantwortungsvolle Lösungen hier – weil viele Leute schon lange auf dem Weg sind, um die eigene Haut zu retten. Und vor Ort, damit die Menschen in den Entwicklungsländern u/o Kriegsgebieten endlich echte Chancen haben. Die Industrieländer, allen voran die Schweiz müssen Energiesouverän sowie Ernährungssouverän werden. Es gibt kein ewiges Wachstum. Wir brauchen verantwortungsvolle Lösungen, welche das Gemeinwohl der Menschen weltweit miteinbezieht.

WEITERE INFORMATIONEN

(0) SRF 3:20 Regierungsratswahlen im Kanton St. Gallen <http://www.srf.ch/play/tv/schweiz-aktuell/video/zweikampf-in-st--gallen?id=2fcacb45-e724-4749-a8a2-90a951810f16>

- (1) Die neue Nato, Irak und Jugoslawien, Clemens Ronnefeldt: http://www.amazon.de/Die-Neue-Nato-Irak-Jugoslawien/dp/3980440834/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1460557873&sr=8-1&keywords=clemens+ronnefeldt
- (2) Geschichte von Iran ab 1953 https://www.youtube.com/watch?v=Q_AHJQiMxIw
- (3) Waffenindustrie <https://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%BCstungsindustrie>
- (4) Brainstorming zur Migration 15.9.2015 <http://parteifrei-sg.ch/themen>
- (5) Balkankrieg, Hannes Hofbauer http://www.amazon.de/Balkankrieg-Zerst%C3%B6rung-Jugoslawiens-Brennpunkt-Osteuropa/dp/3853711790/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1460567727&sr=8-1&keywords=Balkankrieg%3A+Zehn+Jahre+Zerst%C3%B6rung+Jugoslawiens
- (6) Factsheet Gutachten für DJS: http://www.djs-jds.ch/images/2015-11_FactsheetGutachtenAsyl_d.pdf
- (7) Gutachten für DJS: : http://www.djs-jds.ch/images/2015-11_DJS_Gutachten_zur_Neustrukturierung_im_Asylobereich.pdf
- (8) Referendum gegen Gratisanwälte und Enteignung <http://www.svp.ch/kampagnen/uebersicht/referendum-asylgesetz/beitraege/>
- (9) Blick: Kritik von Links - DJS-DJS: <http://www.blick.ch/news/politik/wie-gut-ist-das-neue-verfahren-die-wichtigsten-fragen-zum-asylgesetz-id4878557.html>
- (10) Wirtschaftskrieg <https://www.youtube.com/watch?v=C633o2omiAc>
- (11) Geostrategie <https://www.youtube.com/watch?v=zNOiNSw5jMY>
- (12) Medienkompetenz – wie funktioniert Kriegspropaganda – Dr. Daniele Ganser <https://www.youtube.com/watch?v=NxdzxGUDFd0>
- (13) Woher kommen die Flüchtlinge 2014: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/01/07/blank/key/01/04.html>
- (14) Movie mit realem Bezug: Good kill <https://www.youtube.com/watch?v=pcDB6OZgqzo>
- (15) Drohnen zur “Terrorbekämpfung” – wo sind sie überall im Einsatz? <https://deutsch.rt.com/meinung/37236-150-drohnen-tote-in-somalia-und/>
- (16) Drohnen-tote in Pakistan https://de.wikipedia.org/wiki/Drohnenangriffe_in_Pakistan